men nun an eine Gruppe von Arten, die, obwohl in beiden Gebieten zu Hause, doch im Riesengebirge unbestritten häufiger vorkommen, als in den Alpen. Auffallend ist in dieser Beziehung das *Hieracium alpinum* L. Während wir z. B. in einem Unkreise von hundert Schritten um die Wiesenbaude herum ganz gemächlich hundert Individuen dieser Art sammeln mit all' den mannigfaltigen Varietäten, die Tausch so genau (Flora 1837 pag. 67 seq.) beschrieb, als; *H. melanocephalum*, *tubulosum*, *sudeticum*, *decipiens*, *apiculatum* und *nigrescens* W., finden wir dieselbe Art in den Alpen meist so vereinzelt, dass wir tagelang kaum einige Exemplare erhaschen können; dazu zeigt sich fast stets dieselbe Form, selten die Varietäten *pumilum* und *Halleri* bildend. — Wie üppig und zahlreich steht an allen Seifen die duftende *Valeriana sambucifolia* Mik., die goldgelbe *Cinera-ria crispa* Jacq. et var., wie wuchert das herrliche *Delphinium elatum* L. beim Panschfall im Elbgrund und hier in den Alpen! Kaum ein einsames Exemplar dieser Arten erfreut uns nach langem Suchen in den Alpen Oesterreichs und der nord-östlichen Steiermark! — *Adenostyles albifrons* Rehb., der treue, häufige Begleiter der vorigen, scheint in den Alpen grösstentheils durch *Adenostyles alpina* B. & F. vertreten zu sein. *Hypochaeris uniflora* Vill., *Crepis grandiflora* Tausch, *Alchemilla fissa* Schum., *Sagina saxatilis* Wimm., *Aenemone narcissiflora* L., *Allium sibiricum* W., *Eriophorum alpinum* L., *Linnaea borealis* Gron. dürften ebenfalls viel häufiger im Riesengebirge vorkommen als in den Alpen, und *Swertia perennis* L. ist oberhalb des kleinen Teiches so häufig, als ich sie seitdem nie fand. — Auffallend ist das Vorkommen von *Pinus Pumilio* Huke, der, obwohl fast bloß dem Kalke folgend, doch im Riesengebirge in solcher Menge (am Brunberg, Teufelsgärtchen etc.) auftritt, dass die Urgesteinsalpen darin weit zurückbleiben; selbst nicht die Strecke hinter dem Rauriser Bauernhause, beim Aufstich zum hohen Thor, kann damit verglichen werden, wenn auch dort auf sehr kalkhaltigem Gneusse die Bergföhre noch am häufigsten gefunden wird.

(Schluss folgt.)

Vereine, Gesellschaften und Anstalten.

Die Akademie der Wissenschaften in Wien wird heuer jene feierliche Sitzung, welche sonst am 30. Mai, dem Namenstage ihres Stifters, Kaisers Ferdinand, und ihrem eigentlichen Geburtsfeste, stattfand, nicht abhalten können, weil in Folge der vom Ministerium angeordneten Reform ihrer Statuten und deren zeitweiliger Ausserkraftsetzung die Akademie nicht im Stande ist, ihre Functionäre zu wählen. Die ordentliche Einberufung aller Mitglieder zu dieser Plenarsitzung muss wenigstens 3 — 4 Wochen vor derselben geschehen und so dürfte diese Feier auch in dem günstigen, aber unwahrscheinlichen Falle nicht erfolgen können, wenn dieses Institut schon im nächsten Monate seine neuen Statuten erhalte. Uebrigens soll der Entwurf über die Reorganisirung der Akademie bereits dem Ministerium des Innern vorgelegt sein und dürfte demnächst unter Beziehung von Mitgliedern der Akademie und des Unterrichts - Ministeriums in Berathung gezogen werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: [001](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Vereine, Gesellschaften und Anstalten 133](#)